

Hans Funtenäs vnd min erben sont vnd went och des vorges(chriben) Hainczen von Prauescheng vnd siner erben der obgenanten alp gerecht getrw wern sin gen menlichem an gaistlichem vnd an weltlichem gericht vnd an allen den stetten, da sy sin bedurfent oder nottürftig werdent näch recht<sup>e)</sup> mit güten trwen än geuerd. Des ze ainem waren offen vrkünd vnd ganzer stäten sicherhait aller vorges(chriben) ding, die an disem brief gesc(hriben) stand, so gib ich für mich vnd für min erben im vnd sinen erben disen brief besigelt mit minem aygen insigel. Der geben ward ze Maygenfelt<sup>8</sup> in der stat an sant Vlrichs abent des jares, do man zalt von Cristi gebürt drüzehen hundert jar vnd nünzig jar, dār nach in dem sybenden jar.

<sup>a)</sup>Initiale J 5 cm lang. – <sup>b)</sup>Es folgt durchgestrichen h. – <sup>c)</sup>Statt vnan. – <sup>d)</sup>Fleckig, Lesart unsicher. – <sup>e)</sup>recht über der Zeile nachgetragen.

60.

6. April 1401

Götz von Hüenenberg<sup>1</sup> schwört Urfehde, nachdem er im Streit zwischen ... Märk von Schellenberg<sup>2</sup>, fro Cathrina von Wolfurt<sup>3</sup> sin eliche husfröw ... und der Stadt Konstanz einerseits und dem verstorbenen Gottfried von Hüenenberg dem Ältern<sup>4</sup> und der Stadt Zürich andererseits als Helfer Gottfrieds den durch den österreichischen Landvogt vermittelten Frieden nicht gehalten, weitere Freveltaten begangen hatte, in Zürich gefangen genommen und dann freigelassen worden war.

Or. StaatsA Zürich, C IV 6, Schachtel 8.

61.

Bregenz, 13. Mai 1405

Graf Hugo von Montfort<sup>1</sup> sagt seinem Neffen Wilhelm<sup>2</sup> ab wegen des gebrochenen Burgfriedensvertrags über Bregenz und wegen seiner Stellungnahme gegen Österreich in den Appenzellerkriegen (... so hästu öch ain krieg an geungen gen minem herren hertzog Fridrichen ze Österr(ich)<sup>3</sup> etc. von des byschofs wegen von Chur<sup>4</sup> vnd tribst den krieg vss Pregentz<sup>5</sup> burg vnd statt vnd vss dem burkfrid wider min wil-

59. <sup>8</sup>Maienfeld, Gem. u. Kr. GR.

60. <sup>1</sup>Götz II. v. Hüenenberg zu Hüenenberg (ZG), 1389–1427. – <sup>2</sup>Marquard IV. v. Schellenberg. – <sup>3</sup>Katharina v. Wolfurt (Vorarlberg). – <sup>4</sup>Gottfried IV. v. Hüenenberg, †1387.

61. <sup>1</sup>Hugo XII. v. Montfort-Bregenz, 1373–†1424. – <sup>2</sup>Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz, 1387–†1422. – <sup>3</sup>Friedrich IV., 1382–†1439. – <sup>4</sup>Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416 Bischof v. Chur; er war am 11. Nov. 1404 in Feldkirch in österreichische Gefangenschaft geraten und kam erst nach über neun Monaten wieder frei (vgl. Bilgeri, a. a. O., S. 30f.). – <sup>5</sup>Bregenz, Vorarlberg.

len, dz ôch wider den burgfrid ist, vnd tûst dz mit Switzern<sup>6</sup> vnd Appenzellern<sup>7</sup>...).

*Abschr., 15. Jh., StadtA Winterthur, 276.*

*Teildruck: B. Bilgeri, Der Bund ob dem See (1968), S. 151, Anm. 122a.*

62.

*Chur, 1. Dezember 1405*

*Cunz Frummolt zu Trimmis und seine Gemahlin Guota Ammann stellen dem Kloster St. Luzi einen Erblehensrevers für Wiesen zu Gassanengs in Trimmis aus.*

*Or. Bischöfl. A Chur. – Pg. 29,5 / 17,5 cm. – Siegel Ø 4,4 cm, +S.SIMON.BATLON.CANTZLER.ZE.CVR. (Abb.: F. Jecklin, Die Siegel des Kanzleramtes in Chur, Schweiz. A f. Heraldik 11, 1897, Abb. 7).*

*Abschr., 15. Jh., ebd., Cartular B, f. 128v.*

*Vgl. Nr. 118, die Lehensurkunde des Klosters St. Luzi vom gleichen Datum.*

Ich<sup>a)</sup> Cûntz Frummolt sesshaft ze Trimmus<sup>1</sup> tûn kunt aller mengkliche(n) vnd vergich öffentlich mit disem brief, das ich mir vnd | Gûten Ammannin miner elichen husfrowen vnd allen vñsern kinden vnd rechten liberben ze lehen vfgenommen vnd enphangen han | von den erwirdigen gaistlichen herren probst Vîrichen vnd dem conuent dez gotzhus ze sant Lutzin<sup>2</sup> zwai mannmate wisan, die | dez selben gotzhus recht aigen sind, gelegen ze Trimmus in dem kilchspel genant ze Gassanengs<sup>3</sup>, stossent oben zû vnd nebentzû an der corherren ze Cur<sup>4</sup> gût, vndenzû an des von Sygberg<sup>5</sup> gût, vssrenthalb in die gemainen waid, also mit sôlicher gedingt vnd bescheidenhait, daz ich vnd Gûta min eliche husfrow vnd alle vñser kind vnd recht liberben die vorbenempten zwai mannmate wisan mit steg mit wege mit wunn mit waid mit studen mit stok mit stainen mit wasser vnd wasser layti mit grund mit grât vnd mit allen andren rechten vnd zûgehörden, waz darzû gehört, sond haben vnd niessen buwen besetzen vnd entsetzen vnd in gûten eren haben, vnd sond ainem probst vnd dem conuent dez egenanten gotzhus ze sant Lutzin vnd allen iren nachkomen allû jar hinnanhin ze herbste in dem winmat da von ze ainem rechten zins richten vnd geben sechs fiertal lantwines Curer mess der selben gewächst vss dem selben gût, ob joch nûmen so vil wines dez selben jares darinn gewachsen ist, vnd sond inen den win antwûrten gen

61. <sup>6</sup>Schwyz, Land, Kt. – <sup>7</sup>Appenzell, Land, ht. Halbkt. Ausserrhoden u. Innerrhoden.

62. <sup>1</sup>Trimmis, Kr. V Dörfer GR. – <sup>2</sup>Ulrich Maierhofer, 1386–1407 Propst des Prämonstratenserklusters St. Luzi in Chur. – <sup>3</sup>Name abg. – <sup>4</sup>Domkapitel Chur. – <sup>5</sup>Ein Herr v. Sieberg (Gem. Göfis, Vorarlberg).